Растителна защита
електронно списание за растителна защита
семена, торове и земеделие
ISSN 2815-522X

„Donau-Obstbauern“ 2026 brachte Landwirte, Verarbeiter und Agrarexperten auf einer Fachausstellung in Russe zusammen

Растителна Защита

Datum 19.10.2026 | **Ausgabe** 10/2026 | **ISSN** 2815-522X | **Sprache** DE
www.plant-protection.com/article/2480?lang=de



„Danube Fruit Growers“ ist eine professionelle Plattform für den Austausch von Ideen, das Finden von Lösungen und die Präsentation des Besten der zeitgenössischen bulgarischen Landwirtschaft. Die diesjährige Ausgabe der Ausstellung brachte fast 40 Produzenten, Verarbeiter und Händler aus dem ganzen Land zusammen, die eine Vielfalt bulgarischer Obst- und Gemüsesorten, Honig, Nüsse, Tahini, natürliche Säfte, Trockenfrüchte, Marmeladen, Konserven, Backwaren und Pflanzmaterial sowie landwirtschaftliche Produkte, Dienstleistungen und Maschinen präsentierten.

Wie sieht der Weg des Obstes vom Obstgarten bis auf den Tisch aus – und welche Technologien, Kenntnisse, Investitionen und Partnerschaften stehen dahinter? Die neunte aufeinanderfolgende Ausgabe der Ausstellung „Danube Fruit Growers“, die am 17. Oktober in der Halle Arena Ruse stattfand, gab die Antwort auf diese Frage. Die von der Union der Donau-Obstbauern organisierte Veranstaltung hat es erneut geschafft, den Sektor an einem Ort zusammenzubringen, und hat sich als wichtigster Treffpunkt für Produzenten, Unternehmen und Fachleute etabliert.

Der Staat im Dialog mit der Wirtschaft

Die Bedeutung des Forums wurde durch die Anwesenheit staatlicher Institutionen zusätzlich unterstrichen. Die neunte Ausgabe wurde offiziell von den stellvertretenden Landwirtschaftsministern Janislaw Jantschew und Krasimir Tschakarow eröffnet. Unter den offiziellen Gästen waren auch der stellvertretende Bürgermeister von Ruse, Encho Enchew, und die stellvertretende Exekutivdirektorin der Bulgarischen Lebensmittelsicherheitsbehörde, Nevena Petrova.

Im Rahmen der Veranstaltung fand eine offene Diskussion mit der Branche statt, die sich auf Herausforderungen, Marktverwirklichung und die neue Programmperiode konzentrierte. Vize-Minister Jantschew versicherte den Obstbauern, dass eine zentrale Priorität des Ministeriums die Sicherstellung zusätzlicher Liquidität durch Vorauszahlungen im Sektor „Obst

und Gemüse“ sei. Eine gute Nachricht für die Branche war der genehmigte Haushalt für die sogenannte „iranische Hilfe“, die die erhöhten Kraftstoff- und Düngemittelkosten ausgleichen soll, wobei das Antragsverfahren zum frühestmöglichen Zeitpunkt und unter maximal vereinfachten Bedingungen starten soll.

Vize-Minister Tschakarow seinerseits betonte die Investitionsinterventionen im Rahmen des Strategischen Plans für die Entwicklung der Landwirtschaft. Er kündigte eine Vereinfachung des Zwischenzahlungsverfahrens und die Vorbereitung eines neuen Kreditierungsmechanismus an, der es Begünstigten ermöglichen soll, ihre laufenden Ausgaben vor dem Erhalt der endgültigen Subvention zu decken. Für Ende des Jahres wurde zudem eine aktive Unterstützung junger Landwirte in sensiblen Sektoren angekündigt.

Freier Marktplatz für lokale Landwirte

In diesem Jahr nahmen fast 40 Produzenten, Verarbeiter und Händler aus dem ganzen Land an der Ausstellung teil. Für die breite Öffentlichkeit war der schmackhafteste und attraktivste Teil des Tages, wie erwartet, der Bauernmarkt. Die Stände quollen über vor herbstlicher Fülle an frischen Äpfeln und Birnen, Trockenfrüchten, Nüssen, Honig, Tahini, handwerklichen Marmeladen, Konserven, Backwaren und natürlichen Säften.

Ein wichtiger Schwerpunkt in diesem Jahr war die soziale und unterstützende Funktion des Forums – die Teilnahme am Bauernmarkt war für Aussteller völlig kostenlos. Vorrang hatten landwirtschaftliche Produzenten und Mitglieder der Union, die ihre eigenen Erzeugnisse anboten, was ihnen eine unschätzbare Möglichkeit für den direkten Kontakt mit Endverbrauchern bot.

Damit setzte die Veranstaltung die beständige Tradition des spezialisierten Forums fort und baute entschlossen auf dem Interesse des Vorjahres 2025 auf, als insgesamt 34 Aussteller in der Arena Ruse teilnahmen.

Technologien und Wirtschaftspartnerschaften

Neben landwirtschaftlichen Erzeugnissen wurden in der Halle eigene Bereiche mit separaten Ständen für Agrarunternehmen eingerichtet. Es wurden Lösungen demonstriert, ohne die ein moderner Obstbau nicht wettbewerbsfähig sein kann – spezialisierte Landmaschinen, Tropfbewässerungssysteme, Kühlausrüstung, Pflanzenschutzmittel, Pflanzmaterial und innovative Verpackungslösungen.

Die eigens eingerichtete B2B-Zone erwies sich als entscheidend für Fachleute der Branche und bot ein hervorragendes Umfeld für direkte Verhandlungen. Auch Banken und Beratungsunternehmen beteiligten sich aktiv, um Landwirte über Finanzierungsmöglichkeiten zu beraten.

Von Ruse nach Polen: Ein Blick auf internationale Märkte

Die Ambitionen der Organisatoren von der Union der Donau-Obstbauern enden jedoch nicht an den nationalen Grenzen. Ihre Bemühungen zur Förderung bulgarischer Erzeugnisse fanden auch auf der internationalen Bühne ihren Ausdruck. Nur einen Monat vor dem Forum in Ruse, im September 2026, beteiligte sich die Organisation mit einem groß angelegten nationalen Stand an der renommierten Ausstellung POLAGRA 4.0 in Posen, Polen.

Die Ausstellung bot 20 bulgarischen Obstbauern eine Bühne, die die reiche Palette der heimischen Produktion präsentierten – von frischen und getrockneten Früchten bis hin zu natürlichen Säften, Kompotten, Gelees und anderen nach traditionellen Rezepten zubereiteten Produkten. Diese gemeinsame Präsenz demonstrierte das Potenzial bulgarischer Produzenten, als einheitlicher und wiedererkennbarer Sektor und nicht als einzelne Unternehmen auf die internationale Bühne zu treten.

„Die Teilnahme in Posen hat erneut die Vorteile der Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen Produzenten und die Kraft der kollektiven Vertretung am nationalen Stand gezeigt. Die breite Produktpalette ermöglichte es, den bulgarischen Obstbau nicht nur durch einzelne Marken, sondern als vollständige Produktionsbasis zu präsentieren“, teilte Nikolaj Kolew, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Union der Donau-Obstbauern, mit. Seiner Ansicht nach gewinnen potenzielle Partner, wenn eine so große Zahl von Produzenten mit unterschiedlichen Profilen an einem Ort vertreten ist, ein viel vollständigeres Bild von den Fähigkeiten des Sektors – sowohl in Bezug auf Frischwaren als auch auf verarbeitete Lebensmittel.

Die Wissenschaft hält Einzug in den Obstgarten

Besondere Aufmerksamkeit wurde während der Veranstaltung in Ruse der Verbindung zwischen Agrarwirtschaft, Wissenschaft und Bildung gewidmet. Die Universität „Angel Kanchev“ Ruse, ein traditioneller Partner der Ausstellung, präsentierte die Programme ihrer Fakultät für Agrar- und Industrieingenieurwesen und etablierte sich als wichtiges Zentrum für die Ausbildung von Fachkräften.

Ein Höhepunkt des Begleitprogramms war die Diskussionsrunde unter der Leitung von Oberassistentin Dr. Maria Hristozova vom Obstbauinstitut – Plowdiw. Ihr Vortrag war Methoden zur Vorbeugung und Bekämpfung des Schwarzen Pfirsichprachtkäfers (Capnodis tenebrionis L.) gewidmet – einem äußerst gefährlichen Schädling von Dauerkulturen, und die praktischen Ratschläge stießen bei den Obstbauern auf enormes Interesse.

Mehr zum Thema:

Agrotechnische Methoden zur Vorbeugung und Bekämpfung des Schwarzen Pfirsichprachtkäfers (Capnodis tenebrionis L.)

Wirkung bestimmter Pflanzenschutzmittel gegen Adulttiere des Schwarzen Pfirsichprachtkäfers (Capnodis tenebrionis (L.)) bei Steinobstkulturen